

Die Luzerner hätten heute morgen die Bauern bei der Brücke angegriffen und in die Flucht geschlagen. Es sei zu vermuten, dass die Bauern nun gegen die [Sinser] Brücke zögen. Man habe daher 160 Zuger dorthin gesandt.

Original mit Siegelspuren
AH 16, 339

161

[1653]

A

SCHREIBEN DES FRANZ. KOENIGS [LUDWIG XIV.] AN AMMANN UND RAT
VON STADT UND AMT ZUG

In Kenntnis und mit Billigung dessen, was der Staatsrat - vertreten durch den Ambassadoren [Jean] de la Barde, Baron de Marolles - anlässlich der im Januar/Februar in Baden gepflogenen Verhandlungen über die Erneuerung des Bündnisses mit Zug ausgemacht habe, verpflichtete er sich, bis zum Abschluss eines Friedens mit Spanien den Orten jährlich eine Pension "de toute nature" auszusahlen, nach Friedensschluss auf 400'000 écus im Jahr zu gehen und diese Summe so oft zu überweisen, bis alle ihre alten Forderungen abgegolten seien. Auch sollen die Ansprüche der Obersten und Hauptleute befriedigt werden.

Zug werde, da es die Allianz mit ihm erneuert habe, in den Genuss einer Pension "de toute nature" kommen und nach Friedensschluss den Anteil an den 400'000 écus erhalten, der ihm seit den Zeiten von Heinrich IV. zustehe. Weiter gelobe er, dass alle Orte, die dem Beispiel von Zug folgten, gleich behandelt würden. Schliesslich bestätige er ihnen das Recht auf zwei Schülerstipendien von 200 Livres. Auch sollen die Offiziere, die 1636/37 - noch bevor sie mit ihm in einem vertraglichen Verhältnis gestanden hätten - entlassen worden seien, finanziell entschädigt werden.

16/126

16/161-163

Für den Fall aber, dass Frankreich mit seinen Zahlungen mehr als zwei Jahre in Verzug gerate, solle Zug bis zur erfolgten Begleichung ihrer Ansprüche von all seinen Verpflichtungen entbunden sein.

Gemäss den Verträgen hätten die Zahlungen jeweils nach Ostern für das verflossene Jahr zu erfolgen.

Kopie in franz. Sprache
AH 16, 340-343 - Blatt 342^V und 343 leer

162

1656 Januar 31.

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT DER STADT LUZERN AN BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN, [BREMgarten]

s. AH 10/62; 14/58

Kopie
AH 16, 345

163

[1659 Dezember 5.]

B

TESTAMENT UND STIFTUNGSBRIEF VON MARTIN UTTINGER, UHRMACHERMEISTER VON ZUG

Martin Uttinger, 70jährig, errichtet folgendes Testament :

- Er wünsche auf der Begräbnisstätte seiner Familie bei Sankt Michael beerdigt zu werden.
- Für seine Jahrzeit stifte er einen Zins von 3 Gulden und 3 Mütt Kernen zugunsten der Armen. Dieser jährliche Zins solle von der oberen Mühle genommen werden.